

# Baden- Württemberg



## Lebensretter im Einsatz

Ulmer Luftrettungsstation wird 50!

### Motorradunglück

Wie Thomas Seydler sein Bein verlor, aber sein Leben zurückgewann

### Nachgefragt

Sorgenfrei in den Skiurlaub?

### Karlsruher Kombilösung

U-Bahn schafft Raum für Kunst

**Der renommierte Künstler Markus Lüpertz** verwandelt die neue Karlsruher U-Bahn in ein Gesamtkunstwerk



*Liebe Leserinnen und Leser,*

kein Job bewegt sich wohl mehr auf der emotionalen Grenzlinie zwischen Freude und Trauer wie der unserer Lebensretter: Ärzte, Rettungssanitäter und das Team dahinter. Sie sind jeden Tag für uns im Einsatz, um Leben zu retten. Mit unserer Titelstory wollen wir einem ganz besonderen Team Tribut zollen, denn die ADAC Luftrettungsstation in Ulm feiert ihr 50-jähriges Jubiläum! Einen Tag begleiten wir das Einsatzteam, schauen uns den hochmodernen Rettungshubschrauber genauer an und sprechen mit einem ehemaligen Patienten, der zwar ein Bein verloren, aber dafür sein Leben zurückgewonnen hat.

In Karlsruhe wird dieser Tage die neue U-Bahn eingeweiht, ein wichtiger Startpunkt für die weitere Stadtentwicklung. Auch kulturell geht man in der Fächerstadt neue Wege: Alle unterirdischen Haltestellen werden mit Kunstwerken von Markus Lüpertz zur öffentlichen Galerie. Hier kommt die Kunst zu den Menschen und nicht umgekehrt.

Und wir fragen nach, was uns dieses Jahr im Winterurlaub erwartet: volle Pisten oder leere Lifte? Die Antwort unter „Nachgefragt“. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei dieser emotionalen und spannenden Ausgabe.

Ihre ADAC Redaktion Baden-Württemberg



**4** Im Einsatz mit der fliegenden Intensivstation

**16**

**Was erwartet uns im Winterurlaub?** Nachgefragt bei Expertin Sandra Boss



## INHALT

### **Titelgeschichte**

50 Jahre „Christoph 22“  
Seite 4

### **Kunst erfahren**

U-Bahn-Kunst – bereit für die Fahrt in die Unterwelt?  
Seite 14

### **Nachgefragt**

Dürfen wir uns auf einen unbeschwerten Skiurlaub freuen?  
Seite 16

### **Mitgliederversammlungen**

Einladungen zu den Mitgliederversammlungen in Nordbaden, Südbaden und Württemberg  
Seite 20

### **Termine & Impressum**

Old- und Youngtimer-Rallyes 2022 in Baden-Württemberg  
Seite 22



# Kunst erfahren

*Nach zwölf Jahren Bauzeit wird die Karlsruher U-Bahn eingeweiht.  
Die Haltestellen sind etwas ganz Besonderes*

Text: Alexa Sinz



Karlsruhe

„Bitte einsteigen“ heißt es am 12. Dezember 2021, wenn die Karlsruher U-Bahn in Betrieb genommen wird. Zwölf Jahre waren Bürgerinnen und Bürger sowie Besucher der Fächerstadt mit Baustellen und Umleitungen geplagt, doch die Ausdauer hat sich gelohnt. ÖPNV-Nutzer und Autofahrer profitieren von einer neuen Verkehrsführung, während Besucher und Kunstbegeisterte Karlsruhe ganz neu erleben – und „erfahren“ können. Denn mit Stadt- oder Straßenbahn sind fast alle Kunst- und Kultureinrichtungen der Stadt zu erreichen und an den sieben Haltestellen im Untergrund warten bald je zwei Werke von Markus Lüpertz auf ihre Enthüllung.

Voraussichtlich im Februar zur Kunstmesse art Karlsruhe werden die monumentalen Keramikreliefs unter dem Titel „Genesis – Werke und Tage“ erstmals der Öffentlichkeit gezeigt. Die vier mal zwei Meter großen Arbeiten erzählen von der Entstehung der Welt und machen die Haltestel-

len zur öffentlichen Galerie im Untergrund. Stiftungen, Organisationen, Firmen und Privatpersonen haben sich der Finanzierung dieser schöpferischen Reise verschrieben, öffentliche Gelder wurden nicht benötigt. Das ist dem Initiator und Organisator Anton Goll zu verdanken. Damit Lüpertz, der zu den bekanntesten deutschen Künstlern der Gegenwart zählt, das Projekt realisieren konnte, gründete Goll den gemeinnützigen Verein „Karlsruhe Kunst Erfahren e. V.“, sammelte rund 900.000 Euro und



Fotos: Andrea Fabry/Fotofabry; KASIG

hat die Stadt Karlsruhe trotz anfänglicher Kritik überzeugt. Mit Beträgen zwischen 100 und 50.000 Euro ermöglichten die Unterstützenden, ohne Einfluss auf die Entwürfe zu nehmen, ein Gesamtkunstwerk im Sinne eines modernen Kunstmäzenatentums. Während in der Renaissance die Förderung von Künstlern einzelnen wohlhabenden Familien wie etwa den Medici in Florenz vorbehalten war, konnte und kann in Karlsruhe auch weiterhin jeder Bürger oder jedes Unternehmen mit seiner Spende dazu beitragen, dass das neue U-Bahn-Netz international von sich reden macht.

„Zunächst ist die U-Bahn eine Röhre – bereit für die Fahrt in die Unterwelt. Sie fahren ins Dunkel und befreien sich zurück ins Licht“, betont Markus Lüpertz. Mit welchen Szenen er die Schöpfungsgeschichte der Welt in seiner „Genesis“ erzählt, darauf darf man gespannt sein. „Frei und ohne explizite Anspielung auf eine Religion“ will der Künstler den Anfang unserer Welt thematisieren und mit seinen Metaphern und Anspielungen Raum für Interpretation geben.

Mit dem Werkstoff Keramik entschied sich Lüpertz für ein äußerst haltbares Material, mit dem er in seinem 80. Lebensjahr künstlerisches Neuland betrat. 20 Tonnen Ton hat er im eigens eingerichteten Schwarzwaldatelier in Zell am Harmersbach modelliert, reliefiert, glasiert und



**Markus Lüpertz beim Glasieren** eines der 14 großformatigen Wandreliefs

## „ Sie fahren ins Dunkel und befreien sich zurück ins Licht “

in der Zeller Keramik Manufaktur gebrannt. Jedes der 14 Werke besteht aus zehn Platten, die für sich bereits 90 bis 140 Kilo wiegen. Damit wurde die Umsetzung des Entwurfs zu einem Kraftakt, der in der nationalen und internationalen Kunstszene bereits für Aufmerksamkeit gesorgt hat.

Ein besonderes Raumerlebnis in den hellen, hohen Räumen der Haltestellen vermittelt die Lichtinstallation des inzwischen verstorbenen Münchener Lichtkünstlers Ingo Maurer. Sie wird die Fahrgäste in dreifarbige Schatten kleiden, während Lüpertz' archaische Bildwelt zum Staunen einlädt. Das Architekturbüro Allmann, Sattler, Wappner hat damit in der Entwurfsphase der U-Bahn auf Lichtkunst gesetzt. Der Vergleich der Stationen mit einem Sakralbau ist nicht von der Hand zu weisen. In Karlsruhe könnte künftig die Fahrt in den Untergrund eine besondere Reise werden. Aussteigen lohnt sich.

► **Mehr Informationen zum Projekt und den Reliefs von Markus Lüpertz unter [genesis-luepertz.de](http://genesis-luepertz.de)**

### DIE KARLSRUHER „KOMBI-LÖSUNG“

**Nach einem Bürgerentscheid** wurde mit dem Bau des Stadtbahntunnels im Jahr 2010 begonnen, seit 2017 laufen die Arbeiten an der neuen Verkehrsführung der Kriegsstraße, der Hauptverkehrsader Karlsruhes. Etwa fünf Kilometer Bahn- und Autotunnel wurden gebaut, 300.000 Tonnen Erdaushub

bewegt und 1,5 Milliarden Euro investiert. Das Ergebnis: In der Fußgängerzone, der Kaiserstraße zwischen Europaplatz und Kronenplatz, kann jetzt ohne Schienen flankiert werden, während das Nahverkehrsnetz seine Kapazitäten erhöhen und damit den Verkehr in der Innenstadt entlasten

kann. Vier unterirdische Haltestellen sorgen auf den 2,4 Kilometern unter der Kaiserstraße für einen schnellen Zustieg. Am Marktplatz zweigt eine unterirdische Stadtbahnstrecke mit drei weiteren Stationen nach Süden ab, bevor die Gleise nach dem Kongresszentrum wieder ans Tageslicht führen.

In der parallel zur Kaiserstraße verlaufenden Kriegsstraße wurde gleichzeitig der Verkehr fast komplett nach unten verlegt, damit an der Oberfläche eine begrünte Straßenbahntrasse zwischen Bäumen und Radwegen entstehen konnte.

► **Tickets und Fahrpläne unter [kvv.de](http://kvv.de)**